



**BASTA – wir haben genug. Eine Gruppe von Bürger\*innen setzt sich für die Aufklärung rechter Straftaten – insbesondere in Britz / Neukölln – ein.**

#### **Anzeige einer Straftat bei der Polizei**

**Tatort:** Talbergerstr.

**Straftaten:** Autoreifen zerstochen

antifaschistische Aufkleber am Auto abgekratzt – dabei den Lack beschädigt

Sticker mit antirassistischem Inhalt an Pfosten in der Straße geklebt

**Datum:** 04.07.2020

#### **Verlauf der Anzeige:**

##### **1. Anruf die OG Rex**

Es wurde niemand erreicht. Uns wurde mitgeteilt, dass die OG Rex am Wochenende nicht im Dienst ist.

##### **2. Anruf 110 gegen 9:00**

Zwei Beamt\*innen erschienen gegen 10:00 vor Ort. Sie haben den Sachverhalt aufgenommen.

Neben der Geschädigten waren 4 Vertreterinnen von BASTA anwesend.

Die Beamt\*innen stufte die Tat wegen der Vielzahl der rechten Aufkleber in der Talbergerstr. als politisch motiviert ein und informierten telefonisch das Landeskriminalamt.

Der Geschädigten wurde eine Vorgangsnummer mitgeteilt.

Insgesamt waren die Beamtinnen eine gute halbe Stunde am Tatort.

##### **3. Beobachtung durch einen auf der gegenüberliegenden Straßenseite stehenden Mann**

Der Mann war während der Ermittlungen der Beamt\*innen die ganze Zeit anwesend. Er schrieb unentwegt in sein Handy.

Nachdem die Beamtinnen gegangen sind, haben wir ihn gefragt, ob er die Straftaten beobachtet hat. Dieses hat er verneint. Er hat die Vermutung geäußert, dass Kinder die Tat begangen haben. Unseren Hinweis, dass Kinder keine rassistischen Sticker in der Tasche haben, entkräftete er damit, dass auch er solche Sticker zu Hause habe, ohne dabei rechts zu sein. Er teilte uns mit, dass er der Halter des Fahrzeugs hinter dem geschädigten Auto (silberfarbener Mercedes) sei.

##### **4. Spurensicherung**

Gegen 15:00 Uhr erschienen 3 Beamt\*innen der Spurensicherung am Tatort.

Neben der Geschädigten waren wieder 4 Vertreterinnen von BASTA anwesend.

Es wurden Spuren am Auto gesichert – insbesondere dort, wo der Aufkleber am Auto beschädigt wurde.

Ein Aufkleber von einem Pfosten wurde entfernt und mitgenommen. (Die meisten Aufkleber sind durch Unbekannte nach dem Anruf der Geschädigten bei der Polizei bereits entfernt worden).

Den Beamt\*innen wurden über das Gespräch mit dem Mann auf der gegenüberliegenden Straßenseite informiert.

Das hat nach Auffassung der Beamt\*innen für die Ermittlung keine Relevanz. Da dieses für uns nicht nachvollziehbar war, haben wir darauf gedrungen, dass das Kennzeichen und unsere Hinweise ins Protokoll aufgenommen werden – das wurde dann gemacht. Sie blieben aber bei der Überzeugung, dass dieser Hinweis nichts zur Aufklärung beitragen kann.

Wir haben gefragt, ob der beschädigte Reifen zur Spurensicherung mitgenommen wird – auch das wurde abgelehnt – es würden sich daraus keine Erkenntnisse ergeben. Unser Hinweis, dass innerhalb weniger Tage zwei weitere Reifen von Autos, die Antifaschist\*innen gehören, zerstoßen wurden und ggfs. eine Verbindung der Taten festgestellt werden könnte, wurde verworfen. Auch hier ist es uns nicht gelungen, die Beamt\*innen davon zu überzeugen, dass ggfs Beweismittel verloren gehen. Letztendlich wurde gesagt, die Geschädigte könne den Reifen aufheben.

#### **5. Anruf vom LKA**

Nach ca. einer Woche wurde die Geschädigte informiert, dass der Reifen nun doch von der Spurensicherung abgeholt wird.

#### **6. Unser Fazit**

Es ist nicht nachzuvollziehen, warum potentielle Beweismittel nicht bzw. nur nach massivem Intervenieren sichergestellt und mögliche Zeugen nicht vernommen werden sollen. Weder die Beamt\*innen der Polizei noch der Spurensicherung hatten Erfahrungen in der Aufklärung rechter Straftaten.